

Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau RK 31

Der Vorstand

Vorsitzender:

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung

Stellvertretender Vorsitzender:

Stabsunteroffizier d. R. Thomas Hagemann

Kassenwart:

Horst Hohenstein

Schriftführer:

Hauptgefreiter d. R. Guenter Holzmann

Sie erreichen den Vorstand unter der E-Mail:

guidobung@t-online.de

Quakenbrueck@reservistenverband.de

Impressum:

Herausgeber: Traditionsverband der Pommernkaserne
Fürstenau (RK 31)

E-Mail: guidobung@t-online.de

Auflage: 50 Exemplare; Druck: Eigendruck

Vertrieb nur noch über E-Mail auf Anforderung

Internet : www.fuerstenau.de Tourismus& Freizeit

Vereine,-Reservisten. Flyer als PDF

Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

Inhalt

Grüßwort des Vorsitzenden

Aus unserem Vereinsleben

Termine

Grüßwort des Vorsitzenden

Ganz herzliche Grüße an alle Kameradinnen und Kameraden

Aus unserem Vereinsleben

Eine geplante Eröffnung unserer Ausstellung der Garnison und Stadtgeschichte Fürstenau für geladene Gäste am 02.04.2020, musste aus Gründen der Vernunft und Solidarität ebenso abgesagt werden, wie viele andere Veranstaltungen auch.

Termine

Kameradschaftsabende und Stammtischtreffen etc. sind natürlich jetzt auch erstmal nach Vorgabe bis Ende Mai ausgesetzt! Sollte darüber hinaus über eine Verlängerung der Maßnahme entschieden werden wird dies rechtzeitig bekannt gegeben!

Ansonsten sind Treffen in der Regel:

Jede zweite und vierte Woche jeweils am Mittwoch von 18-20 Uhr geplant!

Vorschau 2020

Geplant sind folgende Aktionen:

Bis Ende Mai sind alle bisher geplanten Veranstaltungen nicht durchführbar! Bei den weiter geplanten Veranstaltungen ist die Entwicklung im Gesundheitswesen abzuwarten!

Exkursion in die Nordeifel

26-28 Juni 2020 (Ausgebucht!)

Tag des offenen Denkmals am 13.09.2020

Treffpunkt/Block 33 im Fürsten Forest

12.30 – 18 Uhr

Ausweichsitz der Landesregierung in der Pommernkaserne

Weihnachtsfeier am 12.12.2020

Ort und Uhrzeit: Noch offen!

Ganz wichtig!

Ein besonderer Glückwunsch gilt allen Geburtstagskindern

Der Vorstand des Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau wünscht euch gerade jetzt in der schwierigen Zeit weiterhin viel Erfolg, Glück und Gesundheit!

Der militärgeschichtliche Beitrag (Teil 17c)

Redensarten (3)

Im ersten Beitrag zum Thema Redensarten wurden die Aussprüche: „Er hat nichts auf der Pfanne“, "Er hat sein Pulver verschossen" und „So schnell schießen die Preußen nicht“ erläutert, deren militärische Herkunft durchaus noch erkennbar ist. Das letzte Mal wurden Redensarten vorgestellt, deren militärische Herkunft wohl kaum jemand erahnte. Bei einigen der Aussprüche, die heute erläutert werden sollen, kann der Eingeweihte sicher noch den militärischen Ursprung erkennen, aber nicht immer ist die Entstehungsgeschichte jedem bekannt.

Wenn etwas bekannt ist, routinemäßig abläuft oder ohne große Vorbereitung durchgeführt wird spricht man auch davon, dass es "**nach Schema F**" abläuft. Aber welchen Bezug hat diese Redensart zum Militär?

Bereits vor 1860 war beim preußischen Militär vorgeschrieben, dass bei Paraden, Truppen- oder Standortbesichtigungen dem durchführenden Vorgesetzten eine Stärkenachweisung vorgelegt werden musste, der sogenannte "Frontrapport". Damit nicht jeder Untergebene sich selbst diesen Rapport ausdenken musste, war ein Muster (Schema F) vorgegeben, dass den fortlaufenden Buchstaben F erhielt. Daher stand dann z. B. in den Besichtigungs-befehlen: "Bei Ankunft des Kommandieren Generals ist demselben bei der Meldung ein Rapport nach Schema F zu überreichen." Der Begriff Schema F wurde im Laufe der Zeit auch für andere, sich häufig wiederholende Meldungen üblich, auch wenn sie nichts mehr mit den Besichtigungen zu tun hatten und ging bereits vor dem Ersten Weltkrieg auch in die Zivilsprache über.

Der Begriff "**Kohldampf schieben**", als Ausdruck dass man Hunger hat, ist sicher allen Soldaten und vielen älteren Mitbürgern geläufig. Bei der jüngeren Generation wird er aber nicht mehr allgemein bekannt sein. Seine Entstehung soll deshalb erläutert werden, bevor er in heutigen und glücklicherweise wohlstandsverwöhnten Zeiten untergehen wird.

Der Begriff Kohldampf (schieben) stammt ursprünglich nicht aus der Soldatensprache, sondern aus dem sogenannten "Rotwelsch". Dies war eine im Mittelalter entstandene "Gaunersprache", die sich vor allem aus hebräischen, jiddischen und romanischen Sprachelementen entwickelt hat. Er umfasst die Wörter Dampf und Kohler, die beide dasselbe bedeuten: nämlich Hunger. Wann dieser Begriff Eingang in die Soldatensprache fand, war leider nicht zu ermitteln. In früheren Zeiten war es aber üblich - auch in offiziellen Urkunden - zur Verstärkung Doppelworte zur besonderen Unterstreichnung oder Bekräftigung zu bilden. Kohldampf schieben bedeutet also nichts anderes als großen Hunger haben.

Der Begriff **Kanonenfutter** gehört wahrscheinlich auch zu den Redensarten, die langsam ungebräuchlich und untergehen werden. Man bezeichnete damit entweder mitleidig-spöttisch schlechte Soldaten, die nur "zum Totschießen gut waren" oder auch Truppen, die im Gefecht sinnlosem Feuer ausgesetzt wurden. Dass dieser Begriff nicht ursprünglich aus der Soldatensprache, sondern aus der Weltliteratur stammt, wird sicher kaum bekannt sein. Er leitet sich nämlich aus William Shakespeares Königs-drama "Heinrich IV." ab. Dort werden die feigen Soldaten des Sir John Falstaff verächtlich als "food for powder" also als Futter für (Schieß)Pulver bezeichnet.

Wenn die Stimmung angespannt ist und man eine "Standpauke" oder ein "Donnerwetter" erwartet spricht man auch davon, dass "**Dicke Luft**" herrscht.

Bereits im 19. Jahrhundert war der Ausspruch geläufig. Man meinte aber damit die über dem Gefechtsfeld fliegenden Geschosse und Granatsplitter sowie den Qualm und Pulverdampf. Im Zweiten Weltkrieg wurde dann der Begriff dicke Luft auch zum Ausdruck für starken Artilleriebeschuss.

Text: Lothar Lenski M. A.

Aufruf !

Wer hat vielleicht noch Bildmaterial aus der Vergangenheit der Pommernkaserne was wir zur Vervollständigung unserer Ausstellung verwenden könnten?

Hiermit wäre es vielleicht möglich Lücken in der Geschichte der Garnison Fürstenau zu schließen!

Bitte wenn möglich als PDF-Datei an guidobung@t-online.de !



Bild : Guido Bung